

1. Was sind die Gründe, weshalb wir uns für eine Umweltzertifizierung entschieden haben?

Meine Frau und ich beschäftigen uns schon seit unserer Übernahme der Krone Hittisau von ihren Eltern und meinen Schwiegereltern im Jahre 2005 mit der Aufgabenstellung: Wie kann ein 1838 erbautes Hotel bzw. Gasthof in das 21. Jahrhundert transformiert werden?

Nachhaltigkeit im Bauen hat uns die Krone gelehrt, daher haben wir damals das Versuchsprojekt werkraum krone gestartet.

Wir wollten den Beweis antreten, dass regionale Wertschöpfung auch im 21. Jahrhundert sinnvoll ist.

Regionale Wertschöpfung ist für uns selbstverständlich auch beim Einkauf der Produkte in Bezug auf deren Herkunft und Qualität wichtig.

Nachhaltigkeit im Sozialen: Wir haben eine elektronische Zeiterfassung eingeführt, aber das ist die unwichtigste Nebensache, wie auch faire Entlohnung. Teamgeist, geregelte Arbeitsbedingungen, Lob und Wertschätzung für die Mitarbeitenden waren und sind uns wertvoll. Ab uns zu fragen wir Wirtsleute uns, wer ist für uns selbst zuständig?

Nachhaltigkeit in der Wirtschaftlichkeit: Damit sind wir derzeit intensiv beschäftigt, und es fordert uns sehr. Ein Hotel Gasthof mit 49 Betten, ein À-la-carte-Restaurant auf 3-Hauben-Niveau in einer Mittellage wird von allen Unternehmensberatern als Auslaufmodell beurteilt, da nicht wirtschaftlich führbar, aber wir kämpfen und üben weiter.

Nachhaltigkeit im Umweltbereich: Wir haben uns für eine Zertifizierung mit dem österreichischen Umweltzeichen entschieden, damit wir unser Handeln sichtbar machen können. Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass wir nicht (nur) REDEN, sondern TUN.

2. Was waren die Anfangshürden?

Wie bei allen bürokratischen Herausforderungen muss sich ein vielseitig unbegabter Gastwirt zuerst hineinleben und darf nicht jede Aufgabe auf den Sinn oder Unsinn bewerten. Am Ende zählt das große Ganze. Beim ersten Mal wurden wir vom Ökoinstitut in Bregenz unterstützt, die Rezertifizierung haben wir allein durchgeführt, wobei sich unsere Rezeptionsmitarbeiterin Angelina Rusch sehr tief in die Materie eingearbeitet hat.

3. Lessons learned – Was würden wir heute anders machen?

Nicht warten, sondern sofort anfangen; unser Team noch mehr fordern; bei den öffentlichen Stellen mehr Unterstützung einfordern. Wer sich auf diese Reise macht, sollte auch einen Vorteil haben, sei es Zugang zu einem vergünstigten Kredit, ein paar Prozent mehr Investitionsförderung ... Besonders die Stammgäste und alle Gäste sind noch mehr einzubinden.

4. Was haben uns die Zertifizierung und der Zertifizierungsprozess gebracht?

Wir haben viel Zeit investiert und einiges an Geld in die Hand genommen, DOCH: Wir konnten unser Bewusstsein und das unserer Mitarbeiter für den sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt stärken. Für unsere Gäste ist es ein „nice to have“, aber kein zentrales Urlaubsentscheidungsmotiv, um zu buchen. Zumindest bei unseren Gästebefragungen wird es für unseren Geschmack zu wenig genannt.

Wir sind fest von der Sinnhaftigkeit überzeugt und werden unseren Weg weitergehen, noch mehr in die Tiefe vordringen.

Wie bei allem: Wenn man auf den Geschmack gekommen ist, kann (und mag) man nicht mehr aufhören.

Nun genug geredet, kommen Sie nach Hittisau in die Krone, um uns zu testen, wir sind (für Sie) bereit.